

*Betreff:***Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsplan 2024***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

01.12.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 07.12.2023

*Sitzungstermin**Status*

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2024 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. November 2023 empfohlenen Fassung wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Gemäß § 12 Ziffer 3 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) entscheidet die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Wirtschaftsplanes. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Wirtschaftsplan 2024 in der in der Anlage vorgelegten Fassung in seiner Sitzung am 29. November 2023 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Wirtschaftsplan 2024 der SBBG weist einen Fehlbetrag in Höhe von insgesamt 40.868 T€ aus, der sich aus dem Betriebsergebnis inklusive sonstigen Steuern (-979 T€), dem Zinsergebnis (-534 T€), den Steuern vom Einkommen und Ertrag (-175 T€) sowie dem Beteiligungsergebnis der Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften (-39.180 T€) zusammensetzt. Die Ergebnisentwicklung der SBBG wird hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt. Eine Übernahme des Verlustes durch die Stadt Braunschweig ist vorgesehen. Im Betriebsergebnis der SBBG ist ein Beitrag zur Globalen Minderausgabe berücksichtigt.

Aufgrund der fortgeschriebenen Ergebnisentwicklungen – vor allem im Beteiligungsergebnis der SBBG – ergibt sich gegenüber der bisherigen mittelfristigen Planung für das Jahr 2024 in Höhe von -40.868 T€ ein um 3.975 T€ höherer Verlustausgleichsbedarf für die SBBG.

Im Vergleich zu den Daten der Jahre 2022 und 2023 stellen sich die Planzahlen wie folgt dar:

Angaben in T€	Ist 2022	Plan 2023	Prognose 2023	Plan 2024
Betriebsergebnis SBBG	647	-829	-685	-930
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
Brg. Versorgungs-AG & Co. KG	4.493	12.299	17.670	11.044
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.*)	1.291	1.077	1.093	1.123
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	335	258	286	307
Kraftverkehr Mundstock GmbH	537	103	448	1.273
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Brg. Bus- u. Bahnbetriebsgesellschaft mbH	0	0	-1	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-29.710	-32.620	-35.657	-36.569
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-4.228	-6.321	-5.692	-6.679
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-7.618	-9.488	-9.081	-9.679
Beteiligungsergebnis	-34.901	-34.692	-30.933	-39.180
Zins/Finanzergebnis	-437	-352	-125	-534
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-165	-168	180	-175
Ergebnis nach Steuern	-34.856	-36.041	-31.563	-40.819
Sonstige Steuern	-50	-50	-50	-49
Jahresergebnis	-34.906	-36.091	-31.613	-40.868
Erträge aus Verlustübernahme	34.906	36.091	31.613	40.868
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

*) Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Ergebnisentwicklung der SBBG wird hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt, das im Jahr 2024 mit einem Verlust in Höhe von 39.180 T€ einen gegenüber der Vorjahresplanung um 3.818 T€ erhöhten Mehrbedarf ausweist.

Ursächlich hierfür sind die folgenden teilweise auch gegenläufig wirkenden Faktoren:

- Ergebnisverbesserungen von insgesamt 1.422 T€ ergeben sich durch höhere Ausschüttungen der Kraftverkehr Mundstock GmbH (1.142 T€), der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (4 T€) und einen geringeren Verlustausgleichsbedarf der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (133 T€) und der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (86 T€) sowie durch eine höhere Dividende der Niwo (57 T€).
- Ergebnisbelastende Effekte in Höhe von insgesamt 5.240 T€ ergeben sich durch die erhöhten Verlustausgleichsbedarfe der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (3.684 T€) und durch die geringere Ausschüttung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (1.556 T€).

I. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)

Im Betriebsergebnis wird das operative Geschäft der SBBG abgebildet. Das Betriebsergebnis 2024 (inklusive sonstige Steuern) beträgt -979 T€. In der mittelfristigen Unternehmensvorschau bleibt das Betriebsergebnis auf gleichem Niveau. Der Dienstleistungsbereich ist stabil. Ergebnisschwankungen, Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund von Entwicklungen im Immobilienbereich im Hinblick auf die im

Eigentum der SBBG stehenden Gebäude Taubenstraße 7-8, Neue Knochenhauerstraße 5 und Wilhelmstraße 62 - 71. Hinsichtlich näherer Einzelheiten wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.3 auf Seite 9 des der Vorlage beigefügten Wirtschaftsplans verwiesen.

Im Personalaufwand sind insbesondere Tarifierhöhungen für den geplanten Personalstand von 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen aktuell fünf in Teilzeit arbeiten, berücksichtigt. Um den geplanten Personalstand zu erreichen, ist für das Jahr 2024 die Einstellung von zwei Nachwuchskräften vorgesehen.

Das Zinsergebnis beläuft sich im Jahr 2024 auf -534 T€. Aufgrund der Zinsentwicklung wird das Ergebnis kurzfristig etwas schlechter ausfallen als noch in der Planung des letzten Jahres angenommen. Auf mittelfristige Sicht sind – vor allem wegen einer für das Jahr 2026 geplanten Umfinanzierung sowie geplanter Thesaurierungen bei der BVAG – weitere Verschlechterungen zu erwarten, so dass immer größer werdende Liquiditätsfehlbeträge entstehen. An Lösungen zur Verbesserung der Situation wird gearbeitet.

Das Beteiligungsergebnis 2024 beläuft sich auf -39.180 T€. Die sich im Finanzplanungszeitraum ergebenden Schwankungen sind insbesondere durch die Ergebnisabführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) und die Verlustübernahmen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) bedingt. Das Planergebnis der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) für das Jahr 2024 in Höhe von 1.273 T€ ist durch den geplanten Verkauf zweier Tochtergesellschaften durch einen Einmaleffekt geprägt. In der Mittelfristplanung reduzieren sich demzufolge die Ergebnisbeiträge dieser Gesellschaft deutlich. Zur Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.2 auf den Seiten 6 ff. des Wirtschaftsplans verwiesen.

Bei der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ist zu berücksichtigen, dass bei der SBBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So werden die auf die SBBG entfallenden Gewinnanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG letztlich nicht mit Körperschaftsteuer belastet. Vom Jahr 2017 an wurde auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragssteuern belastet werden. Die geplanten Körperschaft- und Gewerbesteuern in Höhe von 175 T€ fallen insbesondere für die Aktivitäten im Immobilien- und Reisebereich an. Dabei ist das durch den im Jahr 2023 erfolgten Auszug des langjährigen Mieters in der Wilhelmstraße 62 – 71 verschlechterte Ergebnis der Sparte berücksichtigt.

Der Investitionsplan 2024 der SBBG hat einen Umfang von 761 T€. Neben Ersatzinvestitionen im Bereich der IT-Ausstattung (15 T€) sind im Jahr 2023 Investitionen im Zusammenhang mit der Implementation einer Nachfolgelösung für das auf Sicht von SAP nicht mehr gepflegte Buchhaltungsprogramm eingeplant. Daneben sind Mittel für den Standort Taubenstraße zur Erhöhung der Energieeffizienz, zur technischen Gebäudetrennung sowie zur Neugestaltung der Außenanlagen eingeplant. Zudem sind vorbehaltlich der entsprechenden Beschlüsse ab dem Jahr 2023 Thesaurierungen des bei der BVAG & Co. KG erwirtschafteten Ergebnisse vorgesehen und planerisch abgebildet.

II. Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG)

Die Wirtschaftsplanung der BVAG wird in diesem Jahr etwas später beendet als sonst üblich. Zum Zeitpunkt der finalen Erstellung des SBBG-Planes lag insofern nur eine vorläufige Planung der BVAG vor. Demnach erwartet die BVAG für das Jahr 2024 einen Jahresüberschuss von 44.000 T€. Der auf die SBBG entfallende Ergebnisanteil beträgt 25,1 % und beläuft sich somit auf 11.044 T€. Dieser Wert wurde in der Planung der SBBG verarbeitet. Dabei war bewusst, dass sich bis zum Zeitpunkt, an dem die BVAG ihren endgültigen Plan vorlegen wird, ggf. noch Veränderungen ergeben können. Diese Veränderungen sowie ggf. im Jahr 2024 eintretende weitere, nicht im Plan abgebildete Entwicklungen würden dann im Rahmen der Ergebnisprognosen berücksichtigt.

Zwischenzeitlich ist erkennbar, dass die BVAG ihre Planung nochmals überarbeitet und sich der für den Jahresüberschuss bisher geplante Wert von 44.000 T€ noch verändern wird.

Durch den mit Wirkung vom 1. Januar 2005 vollzogenen Formwechsel der BVAG in eine Personengesellschaft wurde erreicht, dass auf Ebene der SBBG eine Verrechnung der aus der Beteiligung an der BVAG resultierenden Gewinne ohne Körperschaftsteuerbelastung insbesondere mit Verlusten aus dem Verkehrsbereich erfolgen kann.

Die Ergebnisse der BVAG spiegeln die Entwicklung der Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten wider.

Der Aufsichtsrat der BVAG wird über den Wirtschaftsplan 2024 in seiner Sitzung voraussichtlich am 20. Dezember 2023 beschließen.

III. Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo)

Die Ergebnisse der Niwo fließen um ein Jahr versetzt in den Jahresabschluss der SBBG ein, da hier weder ein Ergebnisabführungsvertrag besteht noch Abschlagszahlungen auf das Jahresergebnis zu leisten sind. Unter Berücksichtigung der zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung vom 7. März 2016 entfällt auf die SBBG auf Basis der Ergebnisprognose 2023 der Gesellschaft eine Dividendenzahlung in Höhe von 1.123 T€ im Jahr 2024. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Niwo und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2024 der Niwo wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der Niwo am 6. Oktober 2023 bereits durch den FPDA in seiner Sitzung am 2. November 2023 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 23-22209 verwiesen.

IV. Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG)

Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der HBG von der Stadt auf die SBBG übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der SBBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, sodass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - vollständig an die SBBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, sodass in der Wirtschaftsplanung auch eine Rücklagenbildung in Höhe von jährlich 150 T€ abgebildet ist. Ob dies tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung jedes Jahr erneut betrachtet werden. Auf Basis der Wirtschaftsplanung 2024 und der im Planungszeitraum voraussichtlich in Frage kommenden Rücklagenbildung, ergibt sich eine geplante Gewinnabführung für das Jahr 2024 in Höhe von 307 T€.

Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der HBG und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2024 der HBG wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der HBG am 10. Oktober 2023 bereits durch den FPDA in seiner Sitzung am 2. November 2023 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 23-22214 verwiesen.

V. Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM)

Gemäß § 10 Abs. 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der KVM bedarf der Wirtschaftsplan der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrates. Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung ist nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat der KVM hat den Wirtschaftsplan 2024 in seiner Sitzung am 29. November 2023 zugestimmt.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht neben der Erbringung der eigenen Linienverkehre auf zwei konzessionierten Linien im Braunschweiger Umland sowie in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen, die überwiegend in den Stadtrandlagen Richtung Vechede orientiert sind. Hierfür stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung.

Die Gesellschaft hält 100 % der Geschäftsanteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service-GmbH (MNS) beteiligt. Die KVM ist Mitglied und Gesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB).

Die bisher gehaltenen Anteile an MR und MNS werden zum Jahreswechsel veräußert. Die Ergebnisse für das Jahr 2023 der beiden Gesellschaften fließen für das Wirtschaftsjahr 2023 letztmalig der KVM zu. Insofern werden die zukünftigen KVM-Ergebnisse ohne diese Ergebnisanteile geplant und für die zu veräußernden Gesellschaften kein Wirtschaftsplan 2024 aufgestellt. Die mit der Veräußerung generierten Gewinne fallen einmalig an.

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht zwischen der KVM und der MR. Die anteilige Gewinnausschüttung der MNS an die KVM erfolgt erst mit der Beschlussfassung über die Verwendung des jeweiligen Jahresergebnisses und damit um ein Jahr zeitversetzt.

Die PVG erbringt ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet und im Landkreis Peine. Die KVM ist für diese Leistungen Inhaber der Linienkonzessionen, die Betriebsführung wurde bereits vor Jahren auf die PVG übertragen. Die Jahresüberschüsse bzw. Jahresfehlbeträge der PVG werden auf neue Rechnung vorgetragen und reduzieren bzw. erhöhen den Bilanzverlust bzw. Bilanzgewinn des Unternehmens (Stand Bilanzgewinn per 31. Dezember 2022: 32.702,36 €). Für das Jahr 2024 ist ein Ergebnis in Höhe von 260 T€ geplant.

Die KVM erwartet für das Planjahr 2024 ein Ergebnis in Höhe von 1.273 T€. Darin enthalten sind prognostizierte Veräußerungserlöse abzgl. Buchwertbereinigungen in Höhe von insgesamt 1.014 T€ (MNS: 409 T€ und MR: 605 T€) sowie die Gewinnabführung von MNS in Höhe von 157 T€.

Im Investitionsplan der KVM sind für das Jahr 2024 Investitionen im Umfang von 585 T€ vorgesehen. Hiervon entfällt ein Großteil auf die Beschaffung von Linienbussen (550 T€).

VI. Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Die SBBG ist alleinige Gesellschafterin der BSVG. Der von der BSVG erwirtschaftete Fehlbetrag wird gemäß des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen. Zum Anweisungsbeschluss zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2024 der BSVG wird auf die Drucksachen-Nr. 23-22495 zur heutigen Sitzung verwiesen.

VII. Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthallen-GmbH)

Die SBBG hält 94,8077 % an der Stadthallen-GmbH und trägt den für das Jahr 2024 geplanten Verlust entsprechend im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Stadthallen-GmbH und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2024 der Stadthallen-GmbH wird auf die Drucksachen-Nr. 23-22496 zur heutigen Sitzung verwiesen.

VIII. Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH)

Die SBBG hält 94,8954 % an der Stadtbad GmbH und trägt den für das Jahr 2024 geplanten Verlust entsprechend im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2024 der Stadtbad GmbH wird auf die Drucksachen-Nr. 23-22497 zur heutigen Sitzung verwiesen.

Die Wirtschaftspläne 2024 der SBBG, der KVM und der PVG sind als Anlage beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

SBBG - Wirtschaftsplan 2024

KVM - Wirtschaftsplan 2024

PVG - Wirtschaftsplan 2024

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2024

und

mittelfristige Unternehmensvorschau

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Personalplan	4
3. Ergebnisplan	5
3.1 SBBG gesamt	5
3.2 Beteiligungsergebnis	6
3.3 SBBG ohne Beteiligungsgesellschaften Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag	8
3.4 Konzernergebnis	10
4. Investitionsplan	11
5. Finanzplan	12
6. Bilanzplan	15
7. Chancen und Risiken	17

1. Allgemeines

Die Kernaufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht im Halten, Verwalten und in der Steuerung von Beteiligungsunternehmen. In ihrer zentralen Funktion agiert sie somit als Finanzholding. Dabei wird insbesondere die ertragsteuerliche Organschaft zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich sichergestellt, die im Konzern letztlich Ertragsteuern in erheblichem Umfang erspart.

Neben den daraus resultierenden Aufgaben im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, der Beteiligungssteuerung und des Liquiditätsmanagements werden von der SBBG kaufmännische Dienstleistungen speziell im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings und der Unternehmensführung erbracht. Darüber hinaus verfügt sie noch über - allerdings nicht betriebsnotwendige - Immobilien und ist insofern im Bereich des Immobilienmanagements aktiv.

In den folgenden Darstellungen werden neben dem Planjahr 2024 und den Vorschaujahren 2025 – 2027 auch das laufende Jahr 2023 abgebildet. Die Planansätze basieren überwiegend auf dem Kenntnisstand Oktober 2023. Bei der Erarbeitung der Planung wurden insbesondere folgende wesentliche Prämissen berücksichtigt:

- Es wird planerisch von einem unveränderten Immobilienportfolio ausgegangen. Gleichwohl gibt es bei der SBBG zahlreiche Aktivitäten, um das Ziel einer weiteren Reduzierung des Bestandes an Immobilien zu erreichen. Die Aktivitäten sind aber noch nicht so weit gediehen, dass sie in konkrete Maßnahmen münden und werden deshalb im Plan noch nicht abgebildet.
- Die Beteiligungsstruktur ist weitgehend unverändert. Allerdings ist planerisch berücksichtigt, dass die Anteile an zwei Enkelgesellschaften der SBBG zum Jahreswechsel 2023 / 2024 veräußert werden sollen, konkret 100 % der bis dahin von der Kraftverkehr Mundstock GmbH gehaltenen Anteile an der Mundstock Reisen GmbH und 50,96 % der Magdeburg Nutzfahrzeug Service GmbH.
- Im Personalbereich wurden für das Jahr 2024 die bereits feststehende Tarifierhöhung von rd. 5,5 % und für die Folgejahre von jeweils 3,0 % planerisch berücksichtigt.
- Kurzfristige Liquiditätsüberhänge werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Kurzfristige Liquiditätsfehlbeträge werden aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Im Jahr 2026 ist die Umschuldung eines in der Vergangenheit aufgenommenen Darlehens berücksichtigt worden. Weitere langfristige Kapitalaufnahmen sind im Planungszeitraum nicht vorgesehen.
- Im Plan ist abgebildet, dass die bei der SBBG entstehenden Verluste wie bisher durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden und entsprechende Verlustausgleichszahlungen erfolgen.

2. Personalplan

Personalplan

Stichtag: 31.12. des Planjahres

	2023 Plan	2023 Vor- schau	2024 Plan	2025 Plan	2026 Plan	2027 Plan
Arbeiter und Angestellte	11,0	10,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Personen Mitarbeiterjahre	11,0 9,94	10,0 8,94	12,0 11,19	12,0 11,19	12,0 11,19	12,0 11,19

Die SBBG hat - ohne Berücksichtigung der Geschäftsführung - aktuell einen Personalstand von zehn Mitarbeitern; davon arbeiten fünf in Teilzeit.

Für die Folgejahre ist ein Personalstand von jeweils zwölf geplant. Darin ist die Einstellung von Nachwuchskräften enthalten. Hierzu wurde vor einigen Jahren ein entsprechendes Handlungskonzept zur Gewinnung und Förderung von Nachwuchskräften entwickelt. Dadurch soll das Know-how, insbesondere im betriebswirtschaftlichen Bereich, weiter gestärkt werden. Weiterhin wird die Möglichkeit geschaffen, bei - immer wieder auftretenden ungeplanten - Engpässen in den Gesellschaften zu unterstützen und durch ggf. zentrale Organisation von Aufgaben Synergien im Konzern zu erzeugen. Darüber hinaus sollen die neuen Leistungsträger mittelfristig im Rahmen von Nachfolgeregelungen auch für die Übernahme von anspruchsvollen Fach- oder Führungsaufgaben in Betracht gezogen werden können. Das Programm bildet zudem einen wichtigen Baustein im Rahmen der Nachfolgeplanung für in den nächsten Jahren planmäßig ausscheidende Leistungsträger.

Das Konzept hat sich bisher bewährt. Diese Maßnahme wurde im Konzern Stadt Braunschweig auch im Rahmen des Haushaltsoptimierungsprozesses betrachtet und soll weitergeführt werden.

In den Plandaten ist insofern für die Folgejahre unterstellt, dass kontinuierlich Nachwuchskräfte im Unternehmen tätig sind. Es wird dabei davon ausgegangen, dass es sich nicht permanent um dieselben Personen handelt, sondern dass bisherige Nachwuchskräfte in andere Positionen wechseln und neue Nachwuchskräfte nachrücken können.

Die Geschäftsführung ist in den o. a. Zahlen nicht enthalten. Zum Jahresende wird der bisherige Geschäftsführer altersbedingt ausscheiden; Anfang 2024 wird der neue Geschäftsführer ohne Zeitverzug die Position übernehmen. Die Kosten sind in den Ergebnisplanungen berücksichtigt.

3. Ergebnisplan

3.1 SBBG gesamt

In der folgenden Aufstellung ist die Ergebnisentwicklung dargestellt:

	2023 Plan T Euro	2023 Vor- schau T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	12.299	17.670	11.044	13.278	13.830	14.031
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	1.077	1.093	1.123	1.061	1.045	1.007
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	258	286	307	286	290	299
Kraftverkehr Mundstock GmbH	103	448	1.273	100	90	123
Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs- Gesellschaft mbH	0	-1	0	0	0	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-32.620	-35.657	-36.569	-38.491	-40.578	-41.898
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-6.321	-5.692	-6.679	-6.787	-6.730	-7.222
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-9.488	-9.081	-9.679	-9.668	-9.656	-9.818
Beteiligungsergebnis	-34.692	-30.933	-39.180	-40.221	-41.709	-43.478
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH						
Betriebsergebnis	-829	-685	-930	-979	-1.019	-1.088
Zinsergebnis	-352	-125	-534	-620	-1.284	-1.520
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-168	180	-175	-139	-153	-153
Ergebnis nach Steuern	-36.041	-31.563	-40.819	-41.959	-44.165	-46.239
Sonstige Steuern	-50	-50	-49	-49	-49	-49
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-36.091	-31.613	-40.868	-42.008	-44.214	-46.288
Verlustausgleich durch die Stadt BS	36.091	31.613	40.868	42.008	44.214	46.288
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	0	0	0	0	0	0

Bei der SBBG wird für das Jahr 2024 vor Verlustübernahme ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 40,9 Mio. Euro geplant. Das Ergebnis der SBBG setzt sich dabei aus mehreren Komponenten zusammen, dem Beteiligungsergebnis, dem Betriebsergebnis, dem Zinsergebnis und den Steuern vom Einkommen und Ertrag. Es ist vorgesehen, dass dieser Verlust durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen wird, so dass sich nach Verlustausgleich ein Ergebnis von null ergibt und die Liquidität der Gesellschaft grundsätzlich sichergestellt ist.

In den Folgejahren liegen die Ergebnisse in einer vergleichbaren Größenordnung, verschlechtern sich aber gleichwohl noch weiter; dies ist insbesondere auf die Schwankungen in den Ergebnissen einiger Tochtergesellschaften zurückzuführen. Auch für die Folgejahre ist geplant, dass die entstehenden Verluste vollständig durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden sollen.

3.2 Beteiligungsergebnis

Im **Beteiligungsergebnis** werden die auf die SBBG entfallenden Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH desselben Jahres berücksichtigt. Zusätzlich ist noch der aus dem Vorjahresergebnis an die SBBG ausgeschüttete Ergebnisanteil der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten. Das **Beteiligungsergebnis** wird im Planjahr 2024 rd. -39,2 Mio. Euro betragen.

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG erwartet für 2024 ein vergleichsweise schwächeres Jahr. Die Entwicklung auf den Energiemärkten ist zurzeit mit großen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der aktuellen Wettbewerbssituation ist zur Vermeidung weiterer Kundenabwanderungen im Oktober 2023 eine Preissenkung notwendig gewesen, die die Vertriebsmarge nachhaltig belastet. Hohe Investitionen im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz, Wärmeplanungsgesetz und der Dekarbonisierung werden perspektivisch die Braunschweiger Versorgungs-AG und Co. KG zusätzlich zu den planmäßigen Erneuerungen belasten. Diese Investitionen gehen voraussichtlich mit schlechteren Finanzierungsbedingungen einher.

In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu stärken. Über dieses Ziel besteht Einigkeit mit den Gesellschaftern. Es wird angestrebt, dass deshalb Teile des Jahresüberschusses den Gewinnrücklagen zugeführt werden sollen; die jeweiligen Beträge ergeben sich nach einem festgelegten Rechenmodell in Abhängigkeit von der Höhe des Ergebnisses. Hierzu sollen noch im Jahr 2023 entsprechende Beschlüsse gefasst werden. Bei der SBBG werden unabhängig davon im Beteiligungsergebnis die auf sie entfallenden Ergebnisanteile in voller Höhe gezeigt, unabhängig davon, ob eine Thesaurierung erfolgt oder nicht (siehe dazu auch die Ausführungen unter Punkt 4 – Investitionsplan).

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH entwickelt sich im Planungszeitraum weiterhin positiv. Sie wird sich in den nächsten Jahren u. a. um die klimagerechte Entwicklung ihrer Bestände kümmern, wird aber auch noch weiter maßgeblich an der begonnenen Entwicklung von neuen Wohnquartieren beteiligt sein. Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft bleibt grundsätzlich erfreulich. Im Beteiligungsergebnis der SBBG wird die von der Gesellschaft an die SBBG ausgeschüttete Dividende erst im Jahr der Ausschüttung ergebniswirksam gezeigt. Eine Aufteilung des von der Gesellschaft erwirtschafteten Ergebnisses in eine auszuschüttende Dividende und einen in die Gewinnrücklagen einzustellenden Teil erfolgt auf Basis der Anfang des Jahres 2016

geschlossenen Vereinbarung zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der SBBG über die Ergebnisverwendung. Das so geregelte Vorgehen zur Gewinnverwendung hat sich aus Sicht der Vertragspartner weiter bewährt.

Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt auf die SBBG übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der SBBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, so dass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - grundsätzlich vollständig an die SBBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, so dass in der Wirtschaftsplanung auch eine Rücklagenbildung von je 150 T Euro p. a. abgebildet ist. Ob diese Rücklagenbildung tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung im Rahmen des Jahresabschlusses in jedem Jahr erneut betrachtet und beschlossen werden.

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) plant leicht positive Ergebnisse. Darin sind grundsätzlich die auf sie entfallenden Ergebnisse ihrer eigenen Tochtergesellschaften berücksichtigt. Zur künftigen strategischen Aufstellung der KVM-Gruppe wurde eine Studie erstellt; darin wird die Realisierung erheblicher Veränderungen empfohlen. Zurzeit wird davon ausgegangen, dass die Anteile an der Mundstock Reisen GmbH und an der Magdeburg Nutzfahrzeug Service GmbH zum Jahreswechsel 2023 / 2024 veräußert werden können. Die im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten Ergebnisse stehen aber auch in diesem Fall noch der KVM zu. Darüber hinaus entstehen Veräußerungsgewinne. Entsprechend ist diese Veräußerung in den Planungen der KVM und der SBBG abgebildet, so dass sich im Jahr 2024 ein durch diese Sachverhalte bedingtes einmalig hohes Ergebnis ergibt.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH plant für 2024 einen Verlust von rd. 36,6 Mio. Euro. Für die Folgejahre sind weitere Verschlechterungen des Jahresergebnisses absehbar. Die Entwicklung der Jahresergebnisse im Planverlauf ist durch die zu erbringende Verkehrsleistung, die Qualität des Verkehrsangebotes und das Marktpreisniveau geprägt. Gestiegene Energiekosten, steigende Personalkosten, gestiegene Investitionstätigkeiten in Großprojekte (wie z.B. Elektromobilität, Sanierungen, Stadtbahnausbau) sowie das gestiegene Zinsniveau können nicht voll durch die Erträge gegenfinanziert werden. Die Höhe der Kompensationszahlungen der Einnahmeschäden aus dem Deutschland-Ticket sind zudem immer noch unklar und mit Risiken behaftet.

Der auf die SBBG entfallende Anteil am Ergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wird im Planjahr 2024 bei rd. -6,7 Mio. Euro liegen. Der auf die SBBG entfallende Ergebnisanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH liegt im Jahr 2024 bei -9,7 Mio. Euro.

3.3 SBBG ohne Beteiligungsgesellschaften

Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der folgenden Aufstellung ist die Entwicklung des „eigenen“ Jahresergebnisses der SBBG ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften dargestellt. Dabei sind die einzelnen Ergebniskomponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag – erkennbar:

	2023 Plan T Euro	2023 Vor- schau T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Umsatzerlöse	1.641	1.675	1.708	1.721	1.663	1.672
Sonstige betriebliche Erträge		41				
Materialaufwand	-443	-418	-472	-530	-468	-476
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-240	-209	-218	-206	-206	-206
b) Bezogene Leistungen	-203	-209	-254	-324	-262	-270
Personalaufwand	-1.231	-1.181	-1.317	-1.359	-1.403	-1.449
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-53	-53	-62	-90	-113	-132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-743	-749	-787	-721	-698	-703
Betriebsergebnis	-829	-685	-930	-979	-1.019	-1.088
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	976	3	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-361	-1.101	-537	-621	-1.284	-1.520
Zinsergebnis	-352	-125	-534	-620	-1.284	-1.520
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-168	180	-175	-139	-153	-153
Ergebnis nach Steuern	-1.349	-630	-1.639	-1.738	-2.456	-2.761
Sonstige Steuern	-50	-50	-49	-49	-49	-49
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) (ohne Beteiligungsergebnis)	-1.399	-680	-1.688	-1.787	-2.505	-2.810

Im **Betriebsergebnis** der SBBG wird das operative Geschäft der Gesellschaft abgebildet. Der Dienstleistungsbereich ist stabil; es wird auch weiterhin von einer dauerhaften Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH ausgegangen. Darüber hinaus ist planerisch abgebildet, dass die bislang für die Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH erbrachten Dienstleistungen im Bereich der Buchführung mit Ablauf des Jahres 2024 nicht mehr erbracht werden, da die dafür gebundenen Kapazitäten im Konzern selbst benötigt werden und da unabhängig davon die VRB die entsprechenden Leistungen künftig höchstwahrscheinlich selbst erbringen will.

Im Jahr 2024 wurden erhöhte Beraterkosten eingeplant, da dann voraussichtlich ein größeres IT-Projekt gestartet werden muss, in dem es um die Ablösung des auf Sicht nicht mehr gepflegten aktuellen SAP-Systems geht.

Bezüglich der Immobilien sind darüber hinaus folgende Punkte besonders herauszuheben:

Die SBBG besitzt neben einigen unbebauten Grundstücken noch die Gebäude Taubenstraße 7-8 (Bauteile B1 - B4), Wilhelmstraße 62 - 71 sowie Neue Knochenhauerstraße 5. Die SBBG will sich grundsätzlich vom Immobiliengeschäft trennen und die Immobilien veräußern. Hierzu hat sie bereits zahlreiche Aktivitäten ergriffen. Diese sind aber noch nicht so weit fortgeschritten, dass sie konkret im Plan abgebildet werden können. Insofern ist planerisch von einem unveränderten Immobilien-Portfolio ausgegangen worden.

- Der Standort Wilhelmstraße 62 - 71 steht nach dem im ersten Halbjahr 2023 erfolgten Auszug des langjährigen Mieters leer.

Nach wie vor wird angestrebt, das gesamte Quartier zu entwickeln und das Gebäude dann zu einem späteren Zeitpunkt an einen noch zu findenden Investor zu veräußern.

- Für den Standort Taubenstraße 8, Bauteile 3 und 4 konnte ein Mietvertrag mit dem Niedersächsischen Studieninstitut (NSI) abgeschlossen werden. Die umfangreichen Umbauarbeiten, die das NSI auf eigenen Kosten vor Einzug durchführt, haben sich verzögert. Das NSI wird nach aktuellem Kenntnisstand voraussichtlich zum Jahresende 2023 in die dann fertiggestellten Räume einziehen. Es ist ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen worden, der beiden Partnern für viele Jahre Planungssicherheit gibt.
- Für die Standorte Taubenstraße 7, Bauteile 1 und 2 sowie Neue Knochenhauerstraße 5 bestehen langfristige Mietverträge mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG bzw. mit der Stadt Braunschweig.

Das **Zinsergebnis** wird im Jahr 2024 bei rd. -0,5 Mio. Euro liegen. Vor allem aufgrund der Zinsentwicklung wird es damit kurzfristig etwas schlechter ausfallen als noch in der Planung des letzten Jahres erwartet. Auf mittlere Sicht sind – vor allem wegen einer für 2026 geplanten Umfinanzierung sowie wegen der abschmelzenden Liquidität – aber weitere Verschlechterungen zu erwarten.

Bei der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ist zu berücksichtigen, dass bei der SBBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So werden die auf die SBBG entfallenden Gewinnanteile der BVAG & Co. KG nicht mit Körperschaftsteuer belastet. Vom Jahr 2017 an wurde auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragssteuern belastet werden.

Unabhängig davon muss die SBBG aber seit dem Geschäftsjahr 2009 die entstehenden Ergebnisse in mehrere Sparten aufteilen, die steuerlich separat betrachtet werden. In der Sparte 2 werden dabei alle Sachverhalte zusammengefasst, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, wie z. B. der Reise- und der Immobilienbereich. Diese Sparte weist in der Regel ein positives steuerliches Ergebnis aus und führt somit zu einer Belastung mit Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Vor diesem Hintergrund ist in der Wirtschaftsplanung eine vorsichtige Einschätzung der möglicherweise in der Zukunft entstehenden Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen erfolgt. Für den Planungszeitraum werden Werte von jeweils rd. 0,2 Mio. Euro p. a. erwartet. Dabei ist das durch den o. a. Leerstand im Immobilienbereich verschlechterte Ergebnis der Sparte 2 berücksichtigt. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2023 selbst. Hier werden aufgrund der inzwischen vorliegenden Steuerbescheide für vergangene Jahre Rückstellungen aufgelöst werden können, so dass die Steuerposition ausnahmsweise einen Ertrag ausweist.

3.4 Konzernergebnis

Die SBBG ist Obergesellschaft eines Konzerns. Sie ist insofern verpflichtet, auch einen Konzern-Jahresabschluss aufzustellen. In diesen fließen die Aufwendungen und Erträge ihrer Tochtergesellschaften ein, die der SBBG zuzuordnen sind; Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften werden eliminiert. Im Jahresabschluss wird auch für den Konzern eine Gegenüberstellung der Ist-Daten mit den geplanten Werten vorgenommen; insofern erfolgt auch auf Ebene des Konzerns SBBG eine Ergebnisplanung.

Die wesentlichen Daten dieser Planung sind in der folgenden Aufstellung abgebildet:

	2023 Plan T Euro	2023 Vor- schau T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-36.199	-30.836	-40.922	-42.039	-44.268	-46.331
Konzerngewinnvortrag (+) / -verlustvortrag (-)	5.117	5.283	6.856	7.683	8.539	9.369
Auf andere Gesellschaf- ter entfallender Verlust	851	795	882	887	883	919
Verlustübernahme durch Stadt BS	36.091	31.613	40.868	42.008	44.214	46.288
Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust (-)	5.860	6.856	7.683	8.539	9.369	10.245

4. Investitionsplan

Die Investitionen stellen sich wie folgt dar:

	2023	2023	2024	2025	2026	2027
	Plan	Vor-	Plan	Plan	Plan	Plan
	T Euro	schau	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	307	169	259	115	94	268
Finanzanlagen	913	6.284	502	1.330	1.556	1.381
Summe	1.220	6.453	761	1.445	1.650	1.649

Im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände sind im gesamten Planungszeitraum kontinuierlich Ersatzinvestitionen von jeweils rd. 15 T Euro geplant. Diese umfassen insbesondere Bildschirme und Drucker sowie Software. Darüber hinaus sind im Planungszeitraum Investitionen im Zusammenhang mit der Implementation einer Nachfolgelösung für das auf Sicht von SAP nicht mehr gepflegte aktuelle System eingeplant; hier ist noch abschließend zu entscheiden, ob eine Migration auf SAP S/4HANA erfolgt oder zunächst eine ergebnisoffene Analyse des Marktes und alternativ einsetzbarer Systeme erfolgt.

Die für das Jahr 2023 vorsorglich berücksichtigten Investitionen für ein Modernisierungskonzept Wilhelmstraße fallen nicht an. Vor dem Hintergrund der geplanten Konzeptvergabe werden auch für die Folgejahre aus heutiger Sicht keine entsprechenden Positionen zu berücksichtigen sein. Im Zusammenhang mit dem Standort Taubenstraße sind im Jahr 2024 Investitionen zur Erhöhung der Energieeffizienz, zur technischen Gebäudetrennung sowie zur Neugestaltung der Außenanlagen eingeplant.

Die abgebildeten Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen im Jahr 2023 eine Einstellung in die Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad) sowie die damit verbundene Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an dieser Gesellschaft. Hintergrund ist, dass die Ergebnisverbesserungen, die das Stadtbad im Rahmen des sogenannten Anreizsystems gegenüber dem Planergebnis erzielt hat, der Gesellschaft wieder zufließen, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Diese Methodik wurde seit einigen Jahren angewendet, um Stadtbad liquide Mittel zukommen zu lassen. Das Ziel ist nun aber erreicht; für die Folgejahre sind keine entsprechenden Aktivitäten vorgesehen.

Im für das Jahr 2023 prognostizierten Betrag von rd. 6,3 Mio. Euro ist darüber hinaus abgebildet, dass ein Teil des bei der BVAG & Co. KG erwirtschafteten Ergebnisses nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt werden soll. Hierfür sollen noch in diesem Jahr entsprechende Beschlüsse gefasst werden. Konkret wird angestrebt, den Teil des Ergebnisses zu thesaurieren, der den geplanten Betrag übersteigt. Auch für die Folgejahre sind Thesaurierungen vorgesehen und planerisch abgebildet.; hier sollen dann Regeln greifen, nach denen in Abhängigkeit von der Höhe des Ergebnisses bestimmte Beträge thesauriert werden dürfen. Die Thesaurierungen verbessern die Kapital- und Liquiditätssituation der BVAG & Co. KG. Auf Ebene der SBBG haben sie u. a. zur Folge, dass die entsprechenden Beträge nicht an die SBBG ausgeschüttet werden und in der Liquidität der SBBG fehlen. Stattdessen erhöht sich jeweils der Buchwert der Beteiligung, den die SBBG an der BVAG & Co. KG hält; diese Erhöhungen werden als Investition in Finanzanlagen ausgewiesen.

5. Finanzplan

Der Finanzplan stellt sich wie folgt dar:

	2023	2023	2024	2025	2026	2027
<u>Mittelherkunft</u>	Plan	Vor-	Plan	Plan	Plan	Plan
	T Euro	schau	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	-36.091	-31.613	-40.868	-42.008	-44.214	-46.288
Abschreibungen	53	53	62	90	113	132
Weitere Korrekturposition zwischen Ergebnis- und Liquiditätsebene	-7.150	925	-5.912	-212	-320	-418
Cash-flow	-43.188	-30.635	-46.718	-42.130	-44.421	-46.574
Tilgungsrückflüsse aus langfristigen Ausleihungen an das verbundene Unternehmen Braunschweiger Verkehrs-GmbH	233	233	235	223	0	0
Tilgungsrückflüsse aus Arbeitgeberdarlehen	6	6	3	0	0	0
Darlehensaufnahmen	0	0	0	0	0	0
Darlehensprolongationen/-umschuldungen	0	0	0	0	12.000	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	2.413	2.413	1.500	1.500	1.500	1.500
Entnahme Cashpool	7.547	4.705	6.758	1.706	2.407	3.085
Verlустаusgleich	36.091	31.613	40.868	42.008	44.214	46.288
Summe Mittelherkunft	3.102	8.335	2.646	3.307	15.700	4.299
<u>Mittelverwendung</u>						
Finanzbedarf Sachanlagen	307	169	259	115	94	268
Einstellung in die Kapitalrücklage Stadtbad GmbH	913	913	0	0	0	0
Brg. Versorgungs-AG	0	5.371	502	1.330	1.556	1.381
Rückzahlung Cashpool	0	0	0	0	0	0
Tilgung langfristiger Fremdmittel	1.882	1.882	1.885	1.862	14.050	2.650
Summe Mittelverwendung	3.102	8.335	2.646	3.307	15.700	4.299

Der Cashflow der SBBG ist im Planungszeitraum - bedingt durch die Verlustsituation - dauerhaft negativ. Tilgungsrückflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen verbessern die Liquiditätssituation minimal. Die Stadt Braunschweig gleicht die bei der SBBG entstehenden Verluste aus. Dadurch fließen der SBBG liquide Mittel zu, die ihre Liquiditätssituation entsprechend verbessern. Zur Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln sowie zur Finanzierung der Investitionen bei der SBBG werden liquide Mittel benötigt.

Nach wie vor wird die finanzielle Situation der SBBG auch durch die im Jahr 2016 erfolgte Umfinanzierung geprägt. Dabei wurden ein Darlehen am Kapitalmarkt (19 Mio. Euro) und ein Darlehen beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig (24 Mio. Euro) aufgenommen. Letztlich konnte somit der in der Vergangenheit erfolgte Erwerb der Anteile an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH gegenfinanziert und auf eine längerfristig tragfähige Basis gestellt werden. Der SBBG sind Anfang des Jahres 2016 somit 43 Mio. Euro zugeflossen.

Das dabei beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig aufgenommene Darlehen in Höhe von 24 Mio. Euro war im Jahr 2021 zur vollständigen Rückzahlung fällig. Hier wurde aber vereinbart, dass ein Teilbetrag von 12 Mio. Euro für weitere fünf Jahre vom Pensionsfonds bereitgestellt wird. Ein weiterer Teilbetrag von 12 Mio. Euro wurde am Kapitalmarkt aufgenommen und wird über 24 Jahre getilgt. Die für die Tilgung benötigten Mittel von 0,5 Mio. Euro p. a. können von der SBBG aber genau wie die für die Tilgung der o. a. 19 Mio. Euro benötigten Mittel von 1 Mio. Euro p. a. nicht erwirtschaftet werden. Es ist deshalb verabredet, dass die Stadt Braunschweig eine jährliche Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von künftig jeweils 1,5 Mio. Euro vornimmt. Damit fließen der SBBG die zur Tilgung der Darlehen benötigten Mittel zu. Als „Gegenfinanzierung“ auf Seiten der Stadt dient die vorgesehene Gewinnabführung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH. Dieser Betrag mindert zunächst den Verlust der SBBG und führt somit zu einem entsprechend geringeren Verlustausgleich auf Seiten der Stadt. Dadurch werden dort Beträge frei, die sonst für den Verlustausgleich der SBBG benötigt worden wären.

Für die Tilgung der o. a. beim Pensionsfonds für fünf Jahre aufgenommenen Mittel in Höhe von 12 Mio. Euro stehen aber aus heutiger Sicht noch keine Mittel zur Verfügung. Hierzu ist spätestens zum Umschuldungszeitpunkt Anfang 2026 noch eine Lösung zu erarbeiten.

Im Jahr 2023 ist darüber hinaus letztmalig eine weitere Einstellung in die Kapitalrücklage der SBBG vorgesehen; dies dient zur Gegenfinanzierung der durch die SBBG vorzunehmende Einstellung in die Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (siehe auch die Ausführungen im Investitionsplan).

Die Liquidität der Gesellschaft wird grundsätzlich gut gesteuert. Vorhandene freie Mittel werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Im Laufe des Jahres 2023 wird unter Berücksichtigung der aktuellen Planungsprämissen die Liquidität der SBBG aber erschöpft sein. Im Jahr 2024 und in den darauffolgenden Jahren entsteht nicht unerheblicher Liquiditätsbedarf. Neben der o. a. Umschuldung sind die wesentlichen Ursachen dafür:

- Die Ergebnisse der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG werden liquiditätsmäßig immer erst im Folgejahr vereinnahmt, sodass jedes Jahr ein Jahresergebnis der BVAG zwischenfinanziert werden muss.
- Die bei der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG thesaurierten Ergebnissanteile fehlen der SBBG in der Liquidität.

- Die Auflösung der Pensionsrückstellung im Jahr 2022 führte zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 1,2 Mio. Euro, jedoch auch zu einer Liquiditätslücke in derselben Höhe.

Der entstehende Liquiditätsbedarf kann zunächst aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Für die Zukunft sind aber noch langfristig tragende Lösungen zu implementieren. Zur Lösung des Liquiditätsproblems wurden bereits folgende Lösungsansätze generiert:

- Die SBBG verkauft Anteile an der Nibelungen-Wohnbau GmbH an die Stadt Braunschweig zurück.
- Die BVAG schüttet Gewinne vorab an die SBBG aus (aktuell aufgrund der Liquiditätssituation bei der BVAG nicht realisierbar).
- Die SBBG verkauft ihre Immobilien. Aus dem Verkauf wird ein Veräußerungsgewinn erwartet, der den Verlustausgleich der Stadt Braunschweig reduzieren würde. Im Rahmen einer ergänzenden Vereinbarung könnte geregelt werden, dass der entstehende Veräußerungsgewinn bei der SBBG verbleibt.
- Weitere Kapitalerhöhungen durch die Stadt Braunschweig.

Insbesondere die Aktivitäten zur Veräußerung der Immobilien und damit zur Generierung von liquiden Mitteln werden zurzeit intensiv vorangetrieben. Es wird davon ausgegangen, dass hierzu im ersten Quartal 2024 belastbare Ergebnisse vorliegen, so dass auf der Basis weitere Schritte geplant werden können.

6. Bilanzplan

Die Entwicklung der Bilanz stellt sich wie folgt dar:
(alle Daten zum: 31.12. des jeweiligen Jahres)

Aktiva

	2023 Plan T Euro	2023 Vor- schau T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
A. Anlagevermögen	83.704	88.899	89.363	90.495	92.032	93.549
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	9	53	125	153	139
II. Sachanlagen	826	641	794	747	700	850
III. Finanzanlagen	82.878	88.249	88.516	89.623	91.179	92.560
B. Umlaufvermögen	15.142	14.294	13.699	13.844	14.152	14.584
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	15.039	14.191	13.596	13.741	14.049	14.481
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	103	103	103	103	103	103
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	20	20	20	20	20
Summe Aktiva	98.866	103.213	103.082	104.359	106.204	108.153

Passiva

A. Eigenkapital	52.021	52.021	53.521	55.021	56.521	58.021
I. Gezeichnetes Kapital	32.724	32.724	32.724	32.724	32.724	32.724
II. Kapitalrücklage	18.348	18.348	19.848	21.348	22.848	24.348
III. Gewinnrücklagen	949	949	949	949	949	949
IV. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	4.807	4.187	4.266	4.045	3.841	3.675
C. Verbindlichkeiten	42.038	47.005	45.295	45.293	45.842	46.457
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Summe Passiva	98.866	103.213	103.082	104.359	106.204	108.153

Bilanzkennzahlen:

	2023 Plan	2023 Vor- schau	2024 Plan	2025 Plan	2026 Plan	2027 Plan
Eigenkapitalquote: EK/Bilanzsumme	0,53	0,50	0,52	0,53	0,53	0,54
Fremdkapitalquote: FK/Bilanzsumme	0,47	0,50	0,48	0,47	0,47	0,46
Verschuldungsquote: FK/EK	0,90	0,98	0,93	0,90	0,88	0,86
Anlagedeckungsgrad I: EK/AV	0,62	0,59	0,60	0,61	0,61	0,62

Die Bilanzsumme beträgt zum Ende des Planjahres 2023 rd. 103 Mio. Euro; sie wird in den Folgejahren weiter leicht steigen. Auf der Aktivseite der Bilanz ist dies vor allem durch die vorgesehenen Gewinnthesaurierungen bei der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG bedingt. Die nicht ausgeschütteten Beträge erhöhen den Buchwert der von der SBBG an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG gehaltenen Anteile. Dadurch steigen das Anlagevermögen und somit die Bilanzsumme.

Darüber hinaus ist das Anlagevermögen weitgehend konstant. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände, insbesondere die Gebäude, sind bereits überwiegend abgeschrieben; Neuinvestitionen finden nur im begrenzten Umfang statt. Das Umlaufvermögen weist durch den Geschäftsverlauf bedingte geringe Schwankungen auf, ist in der Größenordnung aber weitgehend konstant.

Auf der Passivseite nimmt das Eigenkapital während des Planungszeitraums durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage kontinuierlich zu. Die Rückstellungen nehmen tendenziell leicht ab.

Die Verbindlichkeiten steigen im Jahr 2023 an. Dies ist zum einen dadurch bedingt, dass das Ergebnis der SBBG besser ausfällt als geplant und somit ein zu hoher Betrag für Verlustausgleichszahlungen durch die Stadt Braunschweig angesetzt wurde. Der zu viel gezahlte Verlustausgleich muss zurückgezahlt werden und wird zunächst als Verbindlichkeit bilanziert. Unabhängig davon wird das Ergebnis der Braunschweiger Verkehrs-GmbH schlechter ausfallen als geplant. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat somit einen Anspruch gegenüber der SBBG auf Zahlung des den geplanten Betrag übersteigenden Verlustanteils; dieser wird ebenfalls als Verbindlichkeit bilanziert.

In den Folgejahren gibt es vergleichbare Sachverhalte planmäßig nicht. Hier wirken im Planungszeitraum zwei gegenläufige Effekte. So nehmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die planmäßige Tilgung von Altdarlehen kontinuierlich ab. Weiterhin entstehen durch die abschmelzende Liquidität Liquiditätsbedarfe.

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen haben sich in der Vergangenheit bereits stabilisiert. Vor allem durch die vorgenommenen und weiter vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage verbessern sie sich auch in der Zukunft weiter. Die Eigenkapitalquote steigt im Planungszeitraum auf über 50 %. Der Anlagendeckungsgrad I verbessert sich weiter. Insbesondere die Kennzahl Eigenkapitalquote weist somit einen sehr guten Wert auf. Dieser ist in der Höhe aber angemessen, da die SBBG über einen hohen Anteil an langfristig gebundenem Vermögen verfügt, das idealerweise über Eigenkapital finanziert sein soll.

7. Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft beinhaltet eine Reihe von Chancen und Risiken. Da die SBBG nur in geringem Umfang ein eigenes operatives Geschäft betreibt, können Einzelsachverhalte eine starke Wirkung entfalten. Somit gibt es grundsätzlich auch nur begrenzte Möglichkeiten, auftretende negative Abweichungen zu kompensieren. Gegenüber der Planung abweichend eintretende Sachverhalte im positiven wie im negativen Bereich können somit relativ stark auf das Gesamtergebnis durchschlagen. Darüber hinaus liegen die Chancen und Risiken vor allem in folgenden Bereichen:

- Unsicherheiten durch Kriege und Krisen: Während sich eine Normalisierung nach der Überwindung der Corona-Pandemie einzustellen scheint, beeinflusst die angespannte geopolitische Lage insbesondere die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften. Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und den daraufhin gestiegenen Energiepreisen ist die Inflation in Deutschland stark angewachsen. Staatliche Unterstützungsleistungen aus diversen Energiepreisbremsengesetzen konnten die Preisanstiege für bezogene Energie im Jahr 2023 abmildern. Mittlerweile sind die Energiepreise weiter gesunken, befinden sich aber immer noch stabil auf einem hohen Niveau. Die geplante Verordnung zur Verlängerung der Energiepreisbremsen bis April 2024 würde zusätzliche Preissicherheit für weitere vier Monate schaffen. Ob es darüber hinaus ab Mai 2024 staatliche Unterstützungsleistungen geben wird, ist ungewiss. Die inflationsbedingt gestiegenen Aufwendungen in nahezu allen Bereichen sowie das gestiegene Zinsniveau belasten die Jahresergebnisse nachhaltig. Auch Auswirkungen der Inflation auf das Konsumverhalten der Verbraucher sind bereits spürbar und belasten zusätzlich die Ertragsseite.

Die kürzlichen Eskalationen im Nahostkonflikt führen zu weiteren Unwägbarkeiten. Es ist daher in hohem Maße unsicher, wie sich die Gesamtsituation weiter entwickeln wird.

Trotz permanenter enger Betrachtung im Rahmen von Risikomanagementsystemen können hier naturgemäß keine abschließend belastbaren Prognosen entwickelt werden. In den meisten Gesellschaften entstehen aus diesem Themenkonglomerat heraus insofern nicht unerhebliche Chancen und Risiken.

- Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflussen darüber hinaus in hohem Maße das Ergebnis der SBBG. So liegen in den vom Plan abweichenden Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften auch Chancen und Risiken.
- Immobilien: Nach der vor einigen Jahren erfolgten Bereinigung des Immobilien-Portfolios verfügt die Gesellschaft nur noch über wenige Gewerbeimmobilien. Insofern existiert bei diesen Immobilien nach wie vor grundsätzlich ein Instandhaltungs- und Vermietungsrisiko; aktuell bestehen aber für fast alle Immobilien langfristige Mietverträge, so dass dieses Risiko als gering eingeschätzt wird. Ein weiteres Risiko könnte zum Tragen kommen, wenn entgegen der heutigen Erwartung doch Ertüchtigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Standsicherheit des Bauteils B3 in der Taubenstraße 8 notwendig werden.

Für den Standort Wilhelmstraße 62 – 71 ergeben sich Chancen durch die vorgesehene Entwicklung des gesamten Areals.

- Finanzbereich: Chancen und Risiken entstehen naturgemäß im Zusammenhang mit einer Veränderung des Zinsniveaus. Im Planungszeitraum entsteht unabhängig davon erheblicher Liquiditätsbedarf. Aus heutiger Sicht besteht aber kein Risiko, da kurz- bis mittelfristig

eine konzerninterne Finanzierung sichergestellt wird. Zur mittel- und langfristigen Sicherstellung der Liquidität sind noch Detailmaßnahmen zu erarbeiten; es bestehen aber keine Zweifel, dass dies gelingt.

- Steuern: Im Konzern SBBG wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungs- sowie ab 2017 auch dem Hafenbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Hier besteht permanent ein latentes Risiko, dass diese Konstruktion von der Steuerverwaltung nicht mehr anerkannt werden könnte. Ein weiteres latentes Risiko wird darüber hinaus vor dem Hintergrund der immer wiederkehrenden Diskussion und der sich möglicherweise einmal verändernden Rechtslage darüber gesehen, dass Verlustausgleichszahlungen an manche Gesellschaften als verdeckte Gewinnausschüttung angesehen werden könnten.

Gegenläufig könnten - nach der vor einigen Jahren erfolgten Übertragung von Anteilen an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH auf die SBBG - durch eine Optimierung der Konzern- und Beteiligungsstruktur eventuell noch weitere Chancen zur Verbesserung der Steuerposition entstehen.

Durch die Einführung eines Tax Compliance Management Systems sind darüber hinaus Risiken aus operativem Fehlverhalten weiter minimiert und Strafen wegen Organisationsmängeln nahezu ausgeschlossen worden. Zwischenzeitlich haben auch alle Beteiligungsgesellschaften entsprechende Systeme implementiert oder bereiten ihre Einführung vor. Insofern werden auch im Rahmen der seit inzwischen über zwei Jahre laufenden Betriebsprüfung keine überraschenden Sachverhalte erwartet.

- Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der SBBG werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft; ggf. werden sie abgewertet. Ein latentes Risiko liegt hier grundsätzlich vor allem im Bereich der Beteiligungsbuchwerte. Es wird aktuell aber kein besonderes Risiko gesehen.

TOP 6.1 - Wirtschaftsplan 2024

und mittelfristige Unternehmensvorschau 2025 bis 2027



Erfolgsplan

Stand: Verkauf MR und MNS zum 31.12.2023

	Vorschau	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2023 T€	2023 T€	2024 T€	2025 T€	2026 T€	2027 T€
Umsatzerlöse	8.193,6	8.795	8.603	8.775	8.995	9.265
Sonstige betriebliche Erträge	210,4	150	1.230	220	224	229
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	8.404,0	8.945	9.833	8.995	9.219	9.493
Materialaufwand	2.090	2.534	2.135	2.199	2.265	2.333
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.932	2.318	1.970	2.030	2.090	2.153
Aufwendungen für bezogene Leistungen	158	215	164	169	174	180
Personalaufwand	5.170	5.363	5.472	5.627	5.787	5.952
Löhne und Gehälter	4.330	4.411	4.589	4.727	4.869	5.015
Soziale Abgaben	841	952	883	900	918	937
Abschreibungen	409	444	425	450	453	460
Sonstige betriebliche Aufwendungen	588	525	612	546	548	550
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	30	45	45	50	50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111	49	1.146	130	120	153
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	30	30	30	30	30	30
Erträge aus Beteiligungen (MNS)	117	57	157	0	0	0
Ergebnis ohne Tochtergesellschaft	198	76	1.273	100	90	123
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (MR)	251	27	0	0	0	0
Ergebnis mit Tochtergesellschaft	448	103	1.273	100	90	123

Erfolgsplan

Stand: Verkauf MR und MNS zum 31.12.2023

➤ Ertrag

Bundes- und Landesausgleichsregularien aus 49-Euro-Ticket sind nach aktuellem Kenntnisstand in der Prognose 2023 sowie als Fortführung 2024ff angesetzt. Noch fehlen dazu klare Bemessungsergebnisse sowie die Bescheinigung des Bundes und der Länder zur weiteren Finanzierung. Im Grundsatz sind Teile der Ausgleichsfinanzierung zugesagt, so dass eine Beendigung des Tickets durch eine langfristig fehlende Co-Finanzierung deutschlandweit wenig wahrscheinlich ist, jedoch noch diverse sichernde Aktivitäten erforderlich sind.

➤ Erträge Fahreinnahmen

Die neu verhandelten Ausgleichsbeträge (allgemeine Vorschrift, EAV) zeigen positive Wirkungen, ebenso wie die Anhebung des K4-Wertes, der zur Finanzierung der kriegsbedingten Mehrkosten unerlässlich ist. Die Planung basiert auf einer Unternehmensfortführung auch nach Ablauf des Konzessionsendes 2024, was durch den RGB auf 2025 verschoben wurde.

➤ Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position nimmt die Wirkung aus den beiden Verkäufen auf. MR mit a. o. Ertrag 1.150 Euro sowie dem Ergebnis aus 2023 mit Gewinnabführungsvertrag abzüglich der Buchwertbereinigung in der KVM von rund 545 TEuro. MNS mit a. o. Ertrag 520 Euro sowie dem Beteiligungsergebnis aus 2023 abzüglich der Buchwertbereinigung in der KVM von rund 111 TEuro. Diese Position wird sich durch die voraussichtlich verbesserten Geschäftsergebnisse der MR und der MNS verbessern.

➤ Energiepreis/Tarifverhandlungen

Die Dieselpreisanstiege sind bestmöglich beplant und mit einer geringen Gegenfinanzierung von Bund/Land abgemildert. Der Umgang mit den Energiepreisanstiegen, den Dieselmehraufwendungen wird über die AV gegenfinanziert. Diese endet in 2025 und geht in einen 3-jährigen Verkehrsvertrag bis 2028 über, der derzeit vom Aufgabenträger in Vorbereitung ist. Die AV läuft zu dem Zeitpunkt 10/2025 für die KVM aus.

➤ Personal

Die Wirkung aus der ab Sommer 2023 geführten Tarifverhandlung wird zum derzeitigen Status verhandelt und ist in einer prozentualen Steigerung eingepreist. Die Höhe der Vorstellungen der Tarifparteien liegen derzeit noch weit auseinander.

➤ Zinsen

Der Fremdkapitalzinsmarkt ist derzeit sehr angespannt und steigend.

➤ Berücksichtigung des "KVM-Gutachtens"

Die Planansätze sind unter der Maßgabe der Geschäftsfortführung und unter des Verkaufsszenarios der Töchter MR und MNS getroffen.

Der Wirtschaftsplan basiert auf einer ausreichenden Finanzierung der Mehrkosten durch Energiekrise, D-Ticket etc. über die allgemeine Vorschrift (AV) des RGB bzw. Bundeshilfen. Etwaige übergeordnet festgelegte Änderungen der Ticketstruktur sind im Ansatz ebenso gegenfinanziert.

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€

Gebäude/Außenanlagen Fahrzeuge

Linienbus

PKW

Technische Anlagen

Betriebs- und. GA, GWG, EDV

Betriebshof Wedtlenstedt

Gesamt

Vorschau 2023	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
0	0	0	0	0	0
424	440	550	550	550	550
0	0	0	0	0	0
70	20	20	20	20	20
0	15	15	15	15	15
494	475	585	585	585	585

Der in 2022 geplante Gelenkbus (MAN, Hybrid) wurde im Februar 2023 ausgeliefert. Weiterhin wurde ein PKW für Ablösefahrten aus dem Leasing übernommen.

In den "Technischen Anlagen" ist die Restzahlung der neuen Tankanlage und die komplette Erneuerung der abgängigen Waschanlage, inkl. rund 20 TEuro für die Erneuerung des 30 Jahre alten Fliesenbodens, enthalten.

Für die weiteren Jahre sind kontinuierliche Busbeschaffungen geplant, um einen Busbetrieb mit angemessenen KOM gegenüber den Kunden und dem Leistungsbesteller der BSVG zu gewährleisten. Auswirkungen der Clean Vehicle Richtlinie sind mangels Klarheit der Umsetzung nicht berücksichtigt und würden alternativ den Investitionsbedarf aufgrund der Beschaffungsquotierung über E-Busse und Ladeinfrastruktur merklich erhöhen.

➤ Fremdkapital

Die benötigten Mittel werden bedarfskonform über das Unternehmen am externen Kapitalmarkt eingeholt.

Personalplan

	Vorschau 2023	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Angestellte	8	8	8	8	8	8
Gewerbliche	105	105	105	105	105	105
Auszubildende	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0
Bestand	113	113	113	113	113	113

TOP 6.3 - Wirtschaftsplan 2024



Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

und mittelfristige Unternehmensvorschau 2025 bis 2027



❖ Erfolgsplan

❖ Investitionsplan

❖ Personalplan

Erfolgsplan



Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

	Vorschau 2023 T€	Plan 2023 T€	Plan 2024 T€	Plan 2025 T€	Plan 2026 T€	Plan 2027 T€
Umsatzerlöse	7.300,1	6.130	6.883	7.130	7.277	7.442
Sonstige betriebliche Erträge	564,7	401	579	490	500	510
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	7.864,9	6.531	7.462	7.620	7.778	7.952
Materialaufwand	2.653,7	2.384	2.720	2.774	2.830	2.887
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.704,1	1.513	1.747	1.782	1.817	1.854
Aufwendungen für bezogene Leistungen	949,5	872	973	993	1.013	1.033
Personalaufwand	3.180,7	3.089	3.300	3.366	3.433	3.502
Löhne und Gehälter	2.636,3	2.555	2.742	2.797	2.852	2.910
Soziale Abgaben	544,4	534	558	569	581	592
Abschreibungen	495,6	345	508	533	560	588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	597,0	597	632	645	657	671
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,8	0	3	3	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,4	20	24	26	26	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	934,4	95	281	279	274	280
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,7	5	5	5	5	5
Sonstige Steuern	0,3	16	16	16	16	16
Jahresergebnis	926,4	75	260	258	253	259

➤ Ertrag

Bundes- und Landesausgleichsregularien aus 49-Euro-Ticket sind nach aktuellem Kenntnisstand in der Prognose 2023 sowie als Fortführung 2024ff angesetzt. Noch fehlen dazu klare Bemessungsergebnisse sowie die Bescheinigung des Bundes und der Länder zur weiteren Finanzierung. Im Grundsatz sind Teile der Ausgleichsfinanzierung zugesagt, so dass eine Beendigung des Tickets durch eine langfristig fehlende Co-Finanzierung deutschlandweit wenig wahrscheinlich ist, jedoch noch diverse sichernde Aktivitäten erforderlich sind.

➤ Erträge Fahreinnahmen

Die neu verhandelten Ausgleichsbeträge (allgemeine Vorschrift, EAV) zeigen positive Wirkungen für die PVG, ebenso wie die Anhebung des K4-Wertes, der zur Finanzierung der kriegsbedingten Mehrkosten unerlässlich ist. Die Planung basiert auf einer Unternehmensfortführung auch nach Ablauf des Konzessionsendes in 11/2024, da das Konzessionsvergabeverfahren durch den RGB auf 2025 verschoben wurde.

➤ Energiepreis

Die Dieselpreisanstiege sind zum derzeitigen Niveau beplant und mit einer geringen Gegenfinanzierung von Bund/Land abgemildert. Der Umgang mit den Energiepreisanstiegen, den Dieselmehraufwendungen wird über die AV gegenfinanziert. Die AV läuft zu dem Zeitpunkt 10/2025 für die PVG definitiv aus und endet durch den Beginn des Vergabeverfahrens. Eventuelle Mitbewerber auf die Konzessionen haben weiterhin eine gesicherte Finanzierung durch die AV (z. B. ONS bis 2028). Ab 2025 geht die Konzession in einen 3-jährigen Verkehrsvertrag bis 2028 über, der derzeit vom Aufgabenträger in Vorbereitung ist.

➤ Personal/Tarifverhandlungen

Die Wirkung aus der ab Sommer 2023 geführten Tarifverhandlung wird zum derzeitigen Status verhandelt und ist in einer prozentualen Steigerung eingepreist. Die Höhe der Vorstellungen der Tarifparteien liegen derzeit noch weit auseinander.

➤ Zinsen

Der Fremdkapitalzinsmarkt ist derzeit sehr angespannt und steigend.

➤ Berücksichtigung des "KVM-Gutachtens"

Die Planansätze sind unter der Maßgabe einer Geschäftsfortführung gemäß Ist-Struktur getroffen. Dieser Rahmen wird nach Umsetzung einer veränderten Anteilsverteilung durch Verkauf, oder als Folge des Vergabeverfahrens des RGB, ab 2025 bzw. ab 2028 anzupassen sein.

Der Wirtschaftsplan basiert auf einer ausreichenden Finanzierung der Mehrkosten durch Energiekrise, D-Ticket etc. über die allgemeine Vorschrift (AV) des RGB bzw. Bundeshilfen. Etwaige übergeordnet festgelegte Änderungen der Ticketstruktur sind im Plan als gegenfinanziert eingegangen.

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€

Gebäude

Fahrzeuge

Sololinienbusse

Gelenkbusse

Masch. Anlagen

Betriebs- und. GA, GWG, EDV

Gesamt

Vorschau 2023	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
0	10	10	10	10	10
0	250	280	560	300	0
916	1.050	700	700	350	1.050
4	0	0	0	0	0
6	10	10	10	10	10
926	1.320	1.000	1.280	670	1.070

Die zwei in 2022 beauftragten Neufahrzeuge (Gelenkbusse), die aufgrund von Lieferverzögerungen in die Planung 2023 reingenommen worden sind, wurden im Juli 2023 ausgeliefert. Weiterhin konnten über einen VDV-Kontakt vier sehr gut gepflegte Gebrauchtfahrzeuge zu einem sehr guten Preis erworben werden, was zu einer weiteren Entspannung der Fahrzeugsituation beiträgt.

Das geplante Neufahrzeug für das an MAN zurückgegebene Fahrzeug (derzeit in Ausschreibung) wird vermutlich nicht mehr in 2023 ausgeliefert werden, bzw. die Ausschreibung wird aufgrund wirtschaftlicher Erwägungen aufgehoben.

Für die weiteren Jahre sind kontinuierliche Busbeschaffungen (Neu- oder Gebrauchtfahrzeuge) unerlässlich, um das Durchschnittsalter der Busflotte zu senken und den Betrieb wirtschaftlich erbringen zu können. Dieses läuft gänzlich konträr zu den zwei Vergabeverfahren des RGB.

Für den Betriebshof in Peine sind aufgrund des Alters weiterhin kontinuierlich Instandhaltungsinvestitionen eingeplant.

➤ Fremdkapital

Die benötigten Mittel werden bedarfskonform über das Unternehmen am externen Kapitalmarkt eingeholt. Die Vergabeverfahren erschweren dieses aufgrund des ansteigenden Risikos.

Personalplan

	Vorschau 2023	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Angestellte	5	5	5	5	5	5
Gewerbliche	70	70	70	70	70	70
Auszubildende	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0
Bestand	75	75	75	75	75	75

Einstellungen sind aufgrund einer hohen Anzahl "dauerkranker Mitarbeiter und Altersrentner" elementar.